

# Freiberger Anzeiger

und  
Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter u. der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda u. Brand.

№ 216.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 u.  
Inserate werden bis Nachm. 3 Uhr  
für die nächste Nr. angenommen.

Sonnabend, den 16. September

Preis vierteljährlich 20 Ngr. Inserate  
werden die gespaltene Zeile oder deren  
Raum mit 5 Pf. berechnet.

1865.

## Tagesgeschichte.

**Dresden, 14. Sept.** Die von der „Abn. Ztg.“ zuerst gebrachte Nachricht, der König Johann von Sachsen habe an den König von Preußen einen sehr freundschaftlichen Brief geschrieben u. (s. v. Nr.), wird von dem „Dr. J.“ als erfunden bezeichnet, mit der Bemerkung, daß überhaupt gar kein Brief geschrieben worden ist.

**Hamburg, 12. Sept.** Folgende öffentliche Dankagung an die Behörden und Einwohner des Herzogthums Holstein ist den „S. N.“ von dem Generalleutnant Freiherrn v. Canstein mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen: „Bei dem Abziehen der preussischen Truppen aus dem Herzogthum Holstein erfülle ich, namens derselben, die angenehme Pflicht, den verehrlichen Behörden und Einwohnern des Herzogthums den verbindlichsten Dank für das den preussischen Truppen zu Theil gewordene freundliche Entgegenkommen auszusprechen und mit besonderer Erkenntlichkeit der Willfährigkeit der Landesbewohner während des Lagers auf der Lockstedter Heide und der sich daran knüpfenden Manöver und Truppenmärsche zu gedenken. Altona, den 11. September 1865. Freiherr v. Canstein, königl. preuß. Generalleutnant und Commandeur der combinirten Infanteriedivision“.

**Altona, 12. Sept.** In einem Bericht der „Alt. Nachr.“ über die Neumünster'sche Versammlung von Abgeordneten der schleswig-holsteinischen Vereine steht Folgendes: „Der Vorsitzende (Adv. Lessen aus Altona) eröffnete die Versammlung mit einem Referat über die Thätigkeit des engeren Ausschusses und in kurzen Zügen schilderte er das Drückende, Abnorme und Gefährliche unserer jetzigen Lage; er stellte als Ansicht des Ausschusses hin, daß in dem Kampfe, in dem wir uns jetzt auf's Neue befinden, unser Volk durchaus allein stehe, denn auf den Bundestag werde sich wohl keiner verlassen, und auch das deutsche Volk, dessen Begeisterung am Ende des Jahres 1863 so Großes für uns vollbrachte, stehe nicht mehr zu uns, ja, die Zusammenkunft des Ausschusses mit den Sechsendreißigern habe deutlich gezeigt, daß sogar die „Führer des deutschen Volkes“ keine Einsicht und kein klares Verständniß hätten für die Bewegung und Aufregung, für den statthabenden Druck und die schrankenlose Willkür, mit der wir behandelt werden.“ Daher meinte denn der Vorsitzende, müsse darauf hingewirkt werden, daß die Bewegung in Deutschland „wieder in Fluß komme“; der engere Ausschuss habe dafür die Hilfe des Sechsendreißiger Ausschusses auf dem Abgeordnetentage zugesagt erhalten, und von hier aus solle man zu demselben Zweck einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, wozu der Ausschuss einen Entwurf ausgearbeitet mitbringe.“ Der großen Neumünster'schen Versammlung sind an verschiedenen Orten neue Einzelversammlungen schleswig-holsteinischer Vereine gefolgt. In dem Altonaischen ward in solcher Versammlung von zwei Mitgliedern allgemeine Steuerverweigerung und Widerstand gegen Aushebung von Recruten für die preussische Armee in Vorschlag gebracht. Der Vorsitzende, Hr. Lessen, hielt aber für wichtiger, über die in Neumünster beschlossenen Fonds für abgesetzte Beamte, die wegen Patriotismus Noth leiden (erklärtermaßen bekommen sie aber eine Pension), die Versammlung berathen zu lassen.

**New-York.** Der Handelsverkehr mit dem Süden ist mit Geschwindigkeit wieder aufgelebt. Täglich kommen im Durchschnitt in New-Orleans und New-York zusammengenommen (die Versendungen von erstem nach letztem Plage nur einmal gerechnet) 5000 Ballen Baumwolle zu Markte. Die nach Mobile und Savannah versendete wird zum Theil von dort direct nach Europa verschifft. Ansehnliche Quantitäten gehen auch den Mississippi hinauf und dann per Eisenbahn direct den Spinnereien zu, ohne in den Marktlisten der großen Hafenplätze zu figuriren. Gegen-

wärtig an Hand sind in New-York ungefähr 110,000, in New-Orleans 90,000, in Mobile 45,000, an andern Plätzen 55,000, zusammen 300,000 Ballen, oder 120 Millionen Pfund.

## Sachsen.

† **Dresden, 15. Sept.** Gestern kamen bei uns zwei Selbstmorde vor. Ein bereits 7 Jahr dienender Soldat durchschnitt sich in der Kaserne die Kehle. Da dies an einem geheimen Orte geschah, konnte ihm nicht augenblickliche Hilfe zu Theil werden, um sein Leben zu retten. — Abends 10 $\frac{1}{4}$  Uhr stürzte sich eine ärmlich gekleidete Frauensperson von der Augustusbrücke in die Elbe, fiel aber nicht in's Wasser, sondern auf den vom Wasser entblößten steinernen Pfeiler, wobei sie sich den Hirnschädel zerschmetterte. Ehe der rettende Rahn sie erreichen konnte, war sie bereits eine Leiche.

**Dresden.** Wir theilen unsern Lesern noch folgende „ungesprochene Rede“ mit, welche im „Dr. J.“ unter „Eingefandt“ enthalten ist:

„Ich hatte die Absicht, am Grabe des in der Wissenschaft so hoch und in der Liebe noch höher stehenden sel. Geh. Kirchen- und Consistorialrath Hofprediger Dr. Käuffer dem Gefühle des Dankes und der Anerkennung, von welcher ich selbst, wie die ganze israelitische Gemeinde, für ihn beseelt bin, in einigen Worten Ausdruck zu geben; da dies aber nicht geschehen konnte, so will ich mindestens meiner Pflicht dadurch nachzukommen suchen, daß ich folgende Worte dem Drucke übergebe.“

**Dresden, 13. Sept. 1865.** Dr. W. Landau, Oberrabbiner. Wenn ich um die Begünstigung des Wortes bitte, so geschieht dies nur im Drange der Seele, dem tiefgefühlten Danke Ausdruck zu geben, der in meinem Herzen, wie in den Herzen der ganzen israelitischen Gemeinde für diesen theuern Mann sich lebendig regt.

„Humanität, Gerechtigkeit und Liebe gegen den Schwachen war einer der glänzendsten Edelsteine in der strahlenden Jugendkrone dieses Mannes. Humanität aber wissen wir Israeliten vorzüglich zu schätzen, da wir, eine geringe und schwache Minorität, mit unsern Forderungen, Wünschen und Hoffnungen lediglich an sie gewiesen sind. Es war aber die himmlische Liebe in dem Herzen und das echte Wahrheitsstreben in dem Geiste dieses Mannes, welche ihn zum freimüthigen Vorkämpfer der Gewissensfreiheit und zum unermüdelichen Anwalt der Schwachen machten, so daß er unbekümmert um Lob und Tadel, ja selbst auf die Gefahr hin, hier und da zu mißfallen, jegliche Gelegenheit ergriff, wo es galt, als Muster der Menschenliebe hervorzutreten.“

„Und also versäumte dieser Edle keine Gelegenheit, sein Wohlgefallen an jedem Zeichen sittlichen und geistigen Fortschritts der israelitischen Gemeinde in Synagoge und Schule durch freundliche Theilnahme kund zu geben. Vor allem ist es aber folgender Zug seiner höchherzigen, über alle Schranken erhabenen Liebe, die mit unauslöschlicher Flammenschrift, dauernder als Erz und Marmor, sich in die Herzen der israelitischen Gemeinde eingeprägt hat. Als vor 11 Jahren die Trauerkunde von dem Ableben unsers hochseligen Königs eintraf, war die israelitische Gemeinde ohne geistlichen Vertreter, da der Oberrabbiner Herr Dr. Frankel einige Tage vorher einem Rufe nach Breslau gefolgt war. Da richtete dieser wahrhafte Gottesmann unaufgefordert, von reiner Liebe getrieben, die Worte an Se. Majestät unsern König: „Ich bringe Ew. Majestät die Condolenz der evangelischen Geistlichkeit des Landes und die meines abwesenden Collegen Dr. Frankel und empfehle Ew. Majestät Gnade und bekanntem Gerechtigkeitsfinn die von uns vertretenen Gemeinden.“ Die königl. Antwort lautete, wie sie von dieser Erde der Monarchen nicht anders zu erwarten war: „Ich werde den Thron mit der Guld und Liebe zu umgeben suchen, die die Wege meines geliebten, verewigten Bruders bezeichnen: Alle Untertanen

ohne Unterschied der Confession werden meinem Herzen gleich nahe stehen.“ — Heil dem Lande, riefen wir damals, in welchem die Liebe den ersten Vertreter der Religion unaufgefordert zum Fürsprecher seiner Brüder anderer Confession macht, und doppelt Heil, wo solche Worte der Liebe dem harmonischen Einklange begegnen auf den Lippen des erhabenen Fürsten!

„Diese Worte, o unerschrockener Mann der Wahrheit, unermüdblicher Mann der Liebe! und der hohe Sinn, der Dich sie aussprechen ließ vor der irdischen Majestät, sie leuchten Dir sonnenhell auf dem Wege zur himmlischen Majestät, zu unser Aller himmlischem Vater, der Dir einen Sitz bereiten wird neben den leuchtendsten Seelen, die sich laben am Glanze seiner Herrlichkeit!

„O möge Dein hoher Sinn, der leider so selten, auch fortleuchten auf Erden und die Menschen belehren über das Wort des Propheten: „Haben wir doch Alle Einen Vater und ein Gott hat uns erschaffen; warum sollten wir lieblos handeln Einer gegen den Andern? Dein hoher Sinn möge sie belehren über die Liebe, als die erobernde Macht über Menschenherzen, als den sichersten und würdigsten Herold des ersehnten Gottesreiches auf Erden! So möge sich das Wort bewähren, das wir Dir, als dem Muster echter Liebe und wahrhafter Frömmigkeit nachrufen: Das Andenken des Gerechten bleibt zum Segen! Amen.“

Leipzig, 8. Sept. Von einer Mehrzahl Reiter, die vorgestern Abend nach Aussage von Zeugen in unverantwortlich raschem Trabe durch das Dorf Lindenau jagten, wurde daselbst ein in ruhigem Gespräche mit einer Frau vor der „Grünen Eiche“ stehender 65 Jahre alter Mann, der Handarbeiter Linke, überritten und für todt weggetragen. Erst nach längerer Zeit glückte es, ihn in's Leben zurückzubringen, in dem sind die erlittenen Verletzungen — er hat eine große Wunde am Kopfe, dann einen Bruch des linken Schlüsselbeins und des rechten Armes davongetragen — derart, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt werden muß. Der Führer der Cavalcade soll ein conditionsloser hier aufhältlicher Kellner gewesen sein.

Aus Plauen, 9. Sept., wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Es sind nunmehr 33 Jahre verflossen, seit in Sachsen die allgemeine Städteordnung eingeführt ist. Sie hat sich in manchen Dingen bewährt, aber andertheils auch gezeigt, daß sie an wesentlichen Mängeln leidet, deren Beseitigung nicht bringend genug gefordert werden kann. Namentlich ist es §. 191 der gedachten Städteordnung, unter dessen Last unsere Gemeinde — und sicher mit ihr noch manche andere im Lande — nicht wenig zu tragen hat. Es handelt sich um die Wahl der Rathsmitglieder auf Lebenszeit. Wer da weiß, was es heißt, einen Bürgermeister oder Stadtrath für die Dauer des ganzen Lebens zu wählen und anständig zu salariren, der wird hierin die große Härte des Gesetzes nicht verkennen. Es bleibt heute noch ein Räthsel, daß die damaligen Stände dem §. 191 ihre Zustimmung gegeben, während durch die diesfallsigen sogar ältern Gesetze nachbarlicher Staaten das Interesse der Communen weit mehr gewahrt wird. Dort ist die rationelle Bestimmung getroffen, daß jeder besoldete Gemeindebeamte auf sechs Jahre zu wählen ist, und nur erst dann, wenn er sich in dieser seiner Function vollständig bewährt hat und nach Ablauf dieser sechs Jahre wiederum gewählt wird, gilt seine Anstellung auf Lebenszeit. Es wäre demnach eine sehr dankbare Aufgabe für Staatsregierung und Landtag, wenn auch in Sachsen eine ähnliche Bestimmung zum Gesetz erhoben würde. Das Interesse für alle städtischen Gemeinden liegt zu klar vor, als daß es noch einer näheren Motivirung bedürfte.

### Zum Erntedankfest.

O dankt dem Herrn in tausend Jubelchören!  
Und, Erde, singe ihm ein neues Lied!  
Lönt, Hymnen, dem Unendlichen zu Ehren,  
Daß euer Schall zu jenen Sphären zieht.  
Du Tag des Dank's, der Ewige soll hören,  
Wie auch mein Herz in seiner Freude glüht;  
Zu seinem Tempel will ich kindlich wallen,  
Möcht' ihm mein Halleluja wohlgefallen!

Denn er ist freundlich, waltet auf den Auen,  
Umstrahlt den Blick im herrlichsten Gewand,  
Läßt tausendfachen Segen niederthauen,  
Du Menschenkind, auf deine fleiß'ge Hand;  
Er läßt dir die Frucht der Arbeit schauen,  
Er war es, der dir reiche Garben sandt'.  
Die volle Scheuer muß dich nun erwecken,  
Die Freundlichkeit des Herrn zu sehn, zu schmecken.

Und seine Güte, sie beglückt das Leben,  
Wo sich der Geist am Quell der Wahrheit nährt,  
Wo er der Freundschaft ganz sich hingeeben,  
Im Sonnenstrahl der Liebe sich verklärt;  
Sie führet himmelan der Seele Streben,  
Wo Wahrheit, Freundschaft, Liebe sich bewährt;  
Läßt wunderbar ihr Licht des Trostes scheinen,  
In Freude sich verwandeln all dein Weinen.

Sie währet ewig! In den Sternenhainen,  
Wo Sphärenjubel mächtig wiederhallt,  
Wird sie der Leben heil'ge Blüten einen,  
Der Geister unergründete Gewalt,  
Und Zweifel wird die Wahrheit nicht verneinen,  
Die dort vom Throne ihr entgegen schallt:  
Was keimt und knospet, blüht und reift auf Erden,  
Das kann im Tode nicht vernichtet werden!

### Vermischtes.

\* [Neue Industrie.] In Berlin giebt ein Schänkwirth Familienfeste für Aeltern und Kinder. Den Schluß bildet ein Kinderball. Die Kinder, welche als letzte Viertelsjahrsensur die Note 1 haben und dieselbe an der Kasse vorzeigen, haben freien Eintritt. — In Wien ist im Gemeinderathe die Petition eines Schänkwirths, „im Kinderparke eine Schankstätte errichten zu dürfen“, unter allgemeiner Heiterkeit abgelehnt worden.

\* [Eine reiche Erbschaft.] Das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ bringt einen Aufruf des Bezirksamtes Ottensschlag an die sieben Leutgeb'schen Kinder, die sich zur Empfangnahme eines dort für sie liegenden Deposits zu melden, „binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tage“, widrigenfalls dasselbe an die Staatskasse abgeführt werden wird. Das Depositem für diese sieben Kinder beträgt — sechs Kreuzer.

\* Wie sehr die Cholera bei ihrem jetzigen Auftreten in Aegypten gewüthet, beweisen folgende Thatsachen. — In Alexandrien, mit 200,000 Einwohnern, erlagen 12,000, in Cairo, mit 400,000 Einwohnern, 30,000 und in den übrigen Theilen des Landes 40,000 Menschen dieser furchtbaren Seuche.

### Neueste Post.

Hamburg, 15. Sept. Die hiesige schleswig-holsteinische Telegraphenstation ist in voriger Nacht unerwartet der hamburgischen Verwaltung übergeben worden, wodurch der mit den holsteinischen Bundescommissaren abgeschlossene Telegraphenvertrag factisch vollzogen wurde.

Altona, 15. Sept. Heute Vormittag 9 Uhr hat der neuernannte kaiserlich österreichische Statthalter in Holstein, Feldmarschallleutnant Freiherr v. Gablenz hier seinen Einzug gehalten. Es fand keine Flaggenentsaltung statt und die Bevölkerung verhielt sich apathisch.

Mendenburg, 15. Sept. Der Redacteur May ist gestern unter Militärescorte in einem verschlossenen Wagen südwärts transportirt worden. Es heißt, daß man ihn nach Friedrichsort gebracht habe, wo er vorläufig bleiben werde.

Ragaburg, 15. Sept. Es verlautet als bestimmt, daß in Berlin ein besonderes Ministerium für das Herzogthum Lauenburg errichtet werden wird.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

### Bericht über die Berliner Productenbörse

vom 14. Septenber.

Weizen pr. 2100 Pfd. 49—66 Thlr. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. 43 Thlr., Sept. 42<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Sept.-Oct. 42<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Frühjahr 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. fest. — Gerste pr. 1750 Pfd. 30—38 Thlr. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd., Sept. 23<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr. — Rübsl pr. 100 Pfd. 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Sept. 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Sept.-Oct. 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr., April-Mai 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. fest. — Spiritus pr. 8000 % Tr. 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Sept. 13<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., Sept.-Oct. 13<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., April-Mai 14<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr. unverändert.

Thermometerstand: heute Morgen 7 Uhr 6 Grad Wärme. R.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Vom unterzeichneten Königlich- Gerichtsamte sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Gasthofsbesizers Herrn Johann Gottfried Altmann allhier gehörigen, auf hiesiger Petersstraße gelegenen Grundstücke, als:

- 1) das Gasthofsgrundstück „Zum schwarzen Roß“, unter Nr. 79 des Brand-Versicherungs-Catasters, Abtheilung A, wozu Wohn- und Wirtschaftsgebäude, nebst dem halben Hillger'schen Freigarten, Nr. 81 des Flurbuchs, Abtheilung A, und die hiesige Stadt,
  - 2) die Scheune, unter Nr. 441 des Brand-Versicherungs-Catasters, Abtheilung B, wozu eine Scheune, Nr. 336 a, sammt Garten, Nr. 336 b des Flurbuchs, Abtheilung B, gehört, Folium 55 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Kreis-Amts- und Vorstadt Freiberg,
  - 3) das Landgrundstück, der Einsiedel genannt, unter Nr. 1865, 1866, 1867 a, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 des Flurbuchs, Abtheilung B, und Folium 995 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, und
  - 4) das Feld, unter Nr. 1875 und 1896 des Flurbuchs, Abtheilung B, und Folium 996 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
- von denen das Gasthofsgrundstück unter 1 mit Einschluß der vollen Gasthofsgerechtfame und des brauberechtigten Antheils nach fünf Vieren, jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 21,864 Thlr., die Scheune unter 2 auf 375 Thlr., das Landgrundstück unter 3 auf 840 Thlr. 18 Ngr., und das Feld unter 4 auf 402 Thlr. 5 Ngr., demnach diese Grundstücke zusammen auf 23,481 Thlr. 23 Ngr. pflichtmäßig gewürdert worden sind,

den 2. October 1865

freiwillig versteigert werden, und zwar bergestalt, daß zunächst

- a) gedachte vier Grundstücke, ingleichen die im Gasthofsgrundstücke abgesteckten drei Baustellen einzeln, dann
- b) die sämtlichen vorbezeichneten Grundstücke zusammen, und zwar erst mit dem Inventar und dann ohne Inventar

Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, an gedachtem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle sich einzufinden, sich zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber weiterer Entschließung gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung der Altmann'schen Grundstücke, die Versteigerungs-Bedingungen und ein Verzeichniß des zu gedachtem Gasthofsgrundstücke gehörigen Inventars ist aus der an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Bekanntmachung zu ersehen.

Freiberg, den 21. August 1865.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht.

Meyer.

Mehlhorn.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die von den unmündigen Geschwistern Selma Hedwig, Karl Ernst, Hermann Rudolph, Robert Emil Dittrich in Sayda ererbten Antheile an folgenden, früherhin ihrem Vater und Erblasser, weiland dem Fleischerobermeister und Hausbesitzer Karl Heinrich Dittrich, gehörig gewesenen Immobilien, als:

- I. dem Wohnhause, Fol. 58 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 53 des Brandversicherungs-Catasters, und Nr. 65 a und 65 b, Abtheilung A, des Flurbuchs für Sayda,
- II. der Scheune, Fol. 218 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 49 B des Brandversicherungs-Catasters, und Nr. 91, Abtheilung B, des Flurbuchs für Sayda,
- III. dem Feldgrundstücke, Fol. 329 des Grund- und Hypothekenbuchs, und Nr. 308, Abtheilung B, des Flurbuchs für Sayda,
- IV. dem Feldgrundstücke, Fol. 331 des Grund- und Hypothekenbuchs, und Nr. 310, Abtheilung B, des Flurbuchs für Sayda,
- V. dem Feldgrundstücke, Fol. 489 des Grund- und Hypothekenbuchs, und Nr. 838, Abtheilung B, des Flurbuchs für Sayda,

sollen von diesen Kindern durch deren Vormund an ihre Mutter und Miterbin, Frau Christiane Amalie verm. Dittrich geb. Hänfel in Sayda, verkauft werden, und ist bei Feststellung der Kaufsumme der Betrag der localgerichtlichen Taxe, an

3070 Thlr.,

zum Anhalten genommen worden.

Deror nun Seiten des unterzeichneten Königlich- Gerichtsamtes zu diesem Verkaufe obervormundschaftliche Genehmigung erteilt wird, will dasselbe im Interesse der Unmündigen versuchen, ob für die sämtlichen Grundstücke von fremder Seite ein höherer Preis, als die Taxsumme, geboten wird.

Man hat deshalb

den 30. September 1865

als Bietungstermin anberaumt, und macht diesen mit dem Veranlassen an alle Diejenigen, welche mehr geben wollen, bekannt, an diesem Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Königlich- Gerichtsamtsstelle zu erscheinen und dieß zu erklären.

Sayda, am 9. September 1865.

Königliches Gerichtsamte.

Franz.

Timmel.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die Jagdgenossenschaft Friedebach die Leitung der Verhandlungen über die Art der Ausübung der Jagd und der Verpachtung derselben dem unterzeichneten Gerichtsamte überlassen hat, so ist behufs der gesetzlich vorgeschriebenen Beschlußfassung über Ausübung der Jagd und Verwendung der Jagdnutzungen, ingleichen eventuell, wenn der gefasste Beschluß für die Verpachtung im Wege des Meistgebots ausfällt, zu der letzteren selbst

der 6. October l. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher

- 1) die sämtlichen jagdberechtigten Grundstücksbesitzer in dem für Friedebach constituirten Jagdbezirke hiermit geladen, zu der angegebenen Zeit persönlich, oder durch schriftlich legitimirte Bevollmächtigte, im Gasthose zu Friedebach zu erscheinen, ihre Stimmen abzugeben und der sonstigen Verhandlung entgegenzusehen,
- 2) alle Pachtlustigen aber eventuell aufgefordert, zu dem anberaumten Termine zu erscheinen und nach Ausfall des vorher von der gedachten Jagdgenossenschaft zu fassenden Beschlusses der Verpachtung der Jagd im Wege des Meistgebots gewärtig zu sein.

Hierbei wird bemerkt, daß zu Fassung des mehrgedachten Beschlusses mindestens der vierte Theil aller Stimmen durch die Personen der Berechtigten, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte derselben, vertreten sein muß.

Sayda, den 11. September 1865.

Das Königlich- Gerichtsamte daselbst.

J. A.:

Arnold, Assessor.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen an hiesiger Gerichtsamtsstelle  
den 9. October 1865, von Nachmittags 2 Uhr an,  
circa 2600 Stück Cigarren in  $\frac{1}{10}$ -Kistchen, welche in einer hier anhängigen Rechtsache abgepfändet worden sind, sowie verschiedene  
andere confiscirte Gegenstände an Radler- und Gewürzwaaren gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Freiberg, am 14. September 1865. Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Schwedler. Gr.

## Zu geneigter Beachtung.

Von morgen an bis Ende April l. J. lassen wir unsere Verkaufslocale wieder um 8 Uhr Abends schließen. Freiberg, Sept. 1865.

Georg Auerwald,  
C. Auerwald,  
N. A. Bauer,  
A. Diezmann,  
Hugo Elzig,  
Otto Franke,  
Carl Frisiche,  
Leon. Frisiche,  
H. Gotthardt,

H. Helmert,  
Völk. Hennig,  
Br. Herrmann,  
Th. Köhler,  
Th. Mehlner,  
C. G. Modes,  
Herm. Näßler,  
Louis Nechner,

Mor. Schmieder,  
Ferd. Schneider,  
J. G. A. Schumann,  
G. Stallknecht,  
Adolph Stohn,  
Theod. Stölzner,  
A. W. Ulbricht,  
Oswald Wolan.

### Auch zur Beachtung!

Der schriftlichen Verpflichtung muß auch die getreue und pünktliche  
Ausführung in allen Theilen folgen.  
Dies Grundsatz eines Ehrenmannes.

Der vor Kurzem auf Sr. Majestät allerhöchstem Befehl von Einem hohen königl.  
bayerischen Staatsministerium des Innern und von Einem hohen Staatsministerium  
des Handels und der öffentlichen Arbeiten zum Verkauf gestattete und von großen  
Autoritäten der Medicin empfohlene und approbirte Dr. med. Hoffmann's weiße

## Kräuter-Brust-Syrup

( $\frac{1}{4}$  Fl. 1 Fl.,  $\frac{1}{2}$  Fl. 15 Kog.,  $\frac{1}{4}$  Fl. 7 $\frac{1}{2}$  Kog.)

ist ein sehr bewährtes Mittel bei Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Ver-  
schleimung und Brustleiden. — Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen,  
bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Dr. med. Hoffmann.

Für Freiberg hält Lager Herr **A. W. Ulbricht.**

## Das Möbel-Magazin, Kesselfasse Nr. 616

enthält jetzt 2 Etagen voll solid gearbeiteter Möbel, sowie auch eine große Aus-  
wahl sehr schön und reich verzierter Spiegel in Gold- und Holzrahmen bis zu  
5 Ellen Höhe mit getheilten und ganzen Gläsern.

**Matthes, Tischlermeister.**

## Die Eisenwaarenhandlung

Fischergasse Nr. 42

empfiehlt ihr großes Lager von Koch- und Wirthschaftsöfen mit  
Winkelpfanne, bis 20 Kannen Wasser fassend. Alle in dieses Fach  
einschlagenden Artikel sind gegen Garantie billigst zu haben bei

**August Weizel.**

Jeder überzeuge sich selbst. —

Unserem Freunde Wilhelm Glöckner im  
Fürstenthale zu seinem 18. Wiegenfeste ein  
herzliches Hoch!

Kory und gutt — da Wunsch is keen;  
Wilhelm! du weest's schon, wie ich's meen.  
Nu konnst' aber rothen, mei Wilhelm!

Die alte Flamme.

### Auction.

Heute, den 16. dieses Mon., Nachmittags  
2 Uhr, sollen am Kopplatz Nr. 99 verschiedene  
Wagen, Kartoffelkasten, Ackergeräthschaften,  
Scheun-Utensilien, Schafstuppen, Kettenzeug  
u. dgl. m. gegen baare Zahlung versteigert  
werden. C. Schmieder, Auct.

### Auction.

Nächsten Montag Nachmittags von 2 Uhr  
an sollen im Hause Nr. 230 vor dem Peters-  
thor Meubels, 1 Hobelbank, 1 Schiebedock,  
1 Handwagen, Handwerkszeug, Reibelgefäße  
u. a. m. gegen Baarzahlung versteigert  
werden durch A. G. Schönberg,  
Auctionator.

### Futter-Auction.

Montag den 18. d. M. Nachmittags  
3 Uhr sollen am Kunstgraben ein Stück Klee  
und 40 Zeilen Kohl- und Runkelrüben par-  
zellenweise gegen baare Zahlung versteigert  
werden. Versammlung bei „Stadt Chemnitz“.  
C. Schmieder, Auctionator.

### Kartoffel-Auction.

Nächsten Dienstag Nachmittags von 2 Uhr  
an soll ein Stück Kartoffeln bei dem rothen  
Löwen an der Vertheisdorfer Straße gegen  
Baarzahlung versteigert werden durch  
Schönberg, Auct.

### Auction.

Nächste Mittwoch Nachmittags von 2 Uhr  
an sollen auf der Burgstraße Nr. 307 ver-  
schiedene Meubels, Federbetten, Wäsche, Haus-  
und Küchengeräthe gegen Baarzahlung ver-  
steigert werden durch Schönberg,  
Auct.

**Auctions-Bekanntmachung.**

Auf Anordnung des Königlichen Gerichts-  
amtes Brand sollen folgende Gegenstände, als:

- A.  
1) 2 Pferde, 1 Wallach und 1 Stute,  
2) 2 braune Pferde (Stuten),  
3) 1 Fohlen, 2 Jahr, braun,  
4) 7 Stück Rüge, und zwar:  
a) 5 schwarz- und weißstriemige,  
b) 1 weiß- und schwarzfleckige,  
c) 1 braune.  
B.  
5) 1 schwarzer Ochse,  
6) 1 Erntewagen,  
7) 1 dergl. mit Waage,  
8) 1 Rungenwagen,  
9) 2 Eggen,  
10) 1 fünfschaariger Grahl,  
11) 2 Pflüge,  
12) 1 Wagenwinde,  
13) 2 Pflüge,

den 19. September 1865,  
von früh 9 Uhr an,  
im hiesigen Gasthose gegen sofortige Zahlung  
von den unterzeichneten Ortsgerichten ver-  
steigert werden.

Oberreichenbach, den 29. August 1865.  
Die Ortsgerichte.  
August Ferdinand Schreyer,  
B. R.

**Auction.**

Im Auftrage der Gutsbesitzerin verm.  
Weber sollen im Erbgericht zu Obersaida  
Mittwoch den 20. Sept. früh von 9 Uhr an:  
5 Rüge, 1 tragende Kalbe, 1 Kalb, 5 Hühner,  
1 Hahn, die Kartoffeln zeilenweise, das an-  
stehende Grummet, Samen- und Futterklee  
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung  
öffentlich versteigert werden.

Obersaida, den 12. Sept. 1865.  
K. F. J. Pierdel, conc. Auctionator.

**Tanzunterricht.**

Hierdurch mache ich bekannt, daß ein  
neuer Tanzkursus beginnt.

Anmeldungen hierzu werden noch ange-  
nommen: morgen Sonntag und Montag im  
Gasthof zur Sonne.

Carl Krüger, Tanzlehrer.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Den hochgeehrten Bewohnern von Brand  
und der Umgegend die ergebene Anzeig, daß  
ich mit obrigkeitlicher Genehmigung vom  
1. Oct. d. J. an einen

**Tanzkursus**

dort wieder zu geben beabsichtige.

Die Anmeldungen nimmt Herr Kaufmann  
Schub und Herr Gerichtsamtscopist Zanker  
gütigst an.

Hochachtungsvoll,  
Ed. Gläser, Tanzlehrer.

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Mon-  
tag von Nachmittags 2 Uhr an.

**Antheilscheine**

für das Champagner-Einkaufsgeschäft werden  
gegen Empfangnahme einer Achtelflasche Cham-  
pagner à 10 *fl.* abgegeben bei:

G. A. Bauer; H. J. Barthel,  
Rittergasse; Otto Franke; Leopold  
Fritzsche; E. J. Frohs; Heinrich  
Gothardt; Agent Höfler; J. W. Schmidt.

N. S. Die Antheilscheine enthalten die  
Vertragsbestimmungen.

**Alfred Victor's****Schön- und Schnellschreib-Unterricht  
für Personen jeden Alters.**

Der ergebenst Unterzeichnete beabsichtigt am hiesigen Tage einen  
Cursus im Schön- und Schnellschreiben

nach seiner, seit 12 Jahren rühmlichst bekannten, eben so leicht faßlichen,  
als praktischen Methode, zu eröffnen, und ladet alle Diejenigen, denen eine  
Verbesserung ihrer Handschrift wünschenswerth erscheint, zur gefälligen  
Betheiligung ein. — Eine Verbesserung, selbst bei der unleserlichsten  
Handschrift, wird nach 8 Lectionen garantirt.

**Honorar im Cursus nur 3 Thlr.,**

do. für Separat-Unterricht 6 Thlr.

Anmeldungen, resp. Subscriptionen wird Unterzeichneter  
Sonntag, den 17. d. M.

im Gasthof „Zum goldenen Stern“, Erbische Straße,

persönlich entgegennehmen, und ersucht deshalb alle Lernlustigen höflichst,  
sich zu angegebener Zeit, behufs näherer Rücksprache, bei ihm einzufinden  
zu wollen.

Alfred Victor,

Lehrer der Schön- und Schnellschreibkunst  
aus Dresden.

Versicherungen der Ernten in Scheunen und Feimen, des Viehes, der land-  
wirthschaftlichen Geräthe und des häuslichen Mobiliars, gewährt die von uns vertretene  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

**Colonia**

mit ihren Garantiemitteln von über

**6 Millionen Thaler Preussisch Courant**

in dem mit hoher landesherrlicher Concession versehenen

landwirthschaftlichen Versicherungs-Verbande für das Königreich Sachsen  
gegen feste mäßige Prämien mit den bekannten Vortheilen- und Begünstigungen der Ver-  
bands-Versicherungen.

Versicherungs-Anträge werden entgegen und persönlich aufgenommen durch die

Agenturen der „Colonia“

zu Freibergsdorf: G. A. Mehnert.

Großhartmannsdorf: J. G. Kröner.

**Das Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft**

von

J. C. F. Häußler,

in Freiberg, hinter'm Rathhause Nr. 656,

eröffnet mit heutigem Tage in seinen Räumlichkeiten sein großes assort-  
irtes Lager von 150 Stück ganz verschiedenen Defen, namentlich Wirth-  
schaftsöfen mit Winkelspanne, neuester Construction, mit und ohne Stagen,  
von 20 bis 400 Quart Inhalt, Stagen- und Ofenkästen, Schütt- und  
Füllöfen, Cabinet- und Mundöfen, von 2 bis 20 Thlr., für die Herbst-  
Monate für jeden Stand. — Preise besonders billig mit Garantie.

**Brückenwaagen**

von 1 bis 25 Ctr. Tragkraft halte ich stets auf Lager und liefere die-  
selben zu jeder größern Tragkraft auf Bestellung zu billigstem Preise.

**Robert Päsler.**

# Die Strumpfwaaren-Handlung

von

## Ch. F. Barthel sen.

befindet sich nach beendigtem Umbau wieder in dem, seit Jahren innegehabten, vergrößerten Lokale:

**Erbische Straße,**

bei Herrn Conditor Louis Kunde.

Indem ich den geehrten Bewohnern Freibergs und der Umgegend für das bisher während des Lebens meines Mannes uns geschenkte Vertrauen herzlich danke, erlaube ich mir, mein bestfortirtes, mit den neuesten Artikeln reichausgestattetes Waaren-Lager einer geneigten Berücksichtigung zu empfehlen, und werde durch Neellität, sowie billige Preise, mir Ihr werthes Wohlwollen zu erhalten bestrebt sein.

Hochachtungsvoll

**Johanna Concordia Barthel.**

## Baker-Guano-Superphosphat,

unter Garantie von 18 bis 20 % im Wasser löslicher Phosphorsäure, empfehlen zur gütigen Beachtung

**Koethen & Schippan**  
in Freiberg.

**Prima-Vern-Guano,**

**Superphosphat**

unter Garantie von 18 bis 20 % lösl. Phosphorsäure,

**ff. gedämpftes Heufelder Knochenmehl** in Säcken zu 2 Ctr.,

**Stassfurter Kalisalz**

empfehlen zu billigsten Preisen

**J. C. Gersten & Co.**  
am Bahnhof Freiberg.

## Portland-Cement,

in Tonnen und ausgewogen, frische Sendung, zu billigstem Preise, sowie

**Dach-Pappen,**

in Rollen und Tafeln, aus den renommirtesten Fabriken.

Die Eindeckung ganzer Dachflächen übernehme zu Fabrikpreisen und leiste für gutes Material und solide Ausführung Garantie.  
Freiberg, 1865.

Ferdinand Abesser,  
Sornstraße Nr. 806 B.

## Hafer

kauft

**C. C. Tieber,**  
Petersstraße.

## Bekanntmachung.

In der Zeit vom 16. — 30. September a. c. wird von sämtlichen Herren Bäckermeistern ein 6-Pfund-Brod für 5 Ngr. — Pf. und  
3 . . . . . 2 . . . . . 5 .  
verkauft.

Freiberg, den 15. September 1865.  
Der Stadtrath.

## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen für Feld, Stroh u. s. w., oder Zinsen von rückständigem Kaufgelde an uns zu leisten haben, müssen solche bis zum 20. d. M. bei Vermeidung der Klageanstellung abführen.

Großhartmannsdorf und Erbsdorf.  
Göpfert & Noack.

## Geschäfts-Eröffnung.

Da ich unter heutigem Tage einen **Victualienhandel** eröffnet habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum von Freiberg und der Umgegend, mich dabei gütigst zu unterstützen, indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch gute Waare und prompte Bedienung mich des Vertrauens würdig zu zeigen.

Freiberg, am 14. Sept. 1865.

Achtungsvoll

A. Wegerdt, Gerbergasse Nr. 739.  
Auch werden Kleider, Röcke und dergl. zum Auffärben und Drucken angenommen.

## Schraubstöcke,

**Schraubenschlüssel, Blech-**  
**scheeren und Feilen** in großer Auswahl empfiehlt billigt

**C. C. Jocke.**

**Seht englische Nähadeln,**

25 Stück 1 Ngr.,

**Gute optische Brillen,**

das Stück 5, 7 1/2 und 10 Ngr.,

**Gummi-Dosenträger,**

das Paar 5, 7 1/2, 10 und 15 Ngr.,

**Gute Altenburger Schnupfdosen**

das Stück 10 Ngr.,

**Etwas ganz Neues in Spiegeln,**

**Rosetten und Gardinenhalter,**

auch sehr schöne Sachen, die zu Hochzeitsgeschenken, Kindtaufen und zu Geburtstagen passen, nur hinter dem Rathhaus bei

**F. G. Exner.**

**Schrote** in allen Nummern,

**Zündhütchen,** bedeckt u. unbedeckt, glatt, gereift und gespalten,

**Schiesspulver**

empfehlen zu billigsten Preisen

**Heinrich Helmert,**  
Burgstraße Nr. 259.

**Superphosphat** mit 15 — 18% löslicher Phosphorsäure à 2 1/4 Thlr. pr. Ctr.,  
**Knochenmehl,** reines ungarisches, à 3 Thlr. per Ctr.,

**Kalisalz,** Stassfurter à 27 Ngr. per Ctr. exclus. Emballage, ab Freiberg oder Muldenhütten, bei großen Posten billiger, empfehlen unter Garantie

**Galle und Comp. in Freiberg,**  
Fabrik von Düngemitteln auf den Königl. Muldener Hütten.

**Preßhese,**

von ausgezeichnete Triebkraft, empfiehlt in täglich frisch eintreffenden Sendungen billigt

**Karl Sturm,**  
hinter'm Rathhaus Nr. 629.

**Blätter-Tabak**

zur Cigarren-Fabrikation offerirt in diversen Sorten billigt

**Karl Sturm,**  
hinter'm Rathhaus Nr. 629.

**Obst-Horden,**

in verschiedenen Größen, bei

**Wilh. Wagner's Wtm. & Sohn.**

**Bretmühlen-Sägen,**

**Bügelsägen, Schrot-, Hand-, Schweif- u. Stichsägen, Metall- u. Knochensägen, Bohrer, Traufe, Hobeisen, Meisel, Schnittmesser, Schnitzer, Hämmer, Maurer-Kellen, Breitbeile, Aexte, Winkel-Eisen**

und dergl. mehr empfiehlt billigt

**E. E. Focke.**

**Tisch- u. Hängelampen,**

für Photogen, Petroleum, Solaröl, sowie für Leinöl, empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen

**E. E. Focke.**

**Stearinkerzen,  
Photogen,  
Petroleum,  
Solaröl und  
Gasäther,**

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigt

**E. E. Focke.**

**Petroleum, amerikan.,  
do. deutsches,****Photogen,  
Solaröl**

empfehlen bei guter Qualität zu billigen Preisen

**G. N. A. Bauer.**

**Schleifzeuge**

empfehlen zu billigen Preisen

**E. E. Focke.**

**Ausverkauf.**

Sich beabsichtige die noch am Lager befindlichen **Kanonöfen, K. Maschinenöfen, emaillierte Wasserpfannen, Küchenausgüsse u. Pferdekruppen** zu äußerst billigen Preisen auszuverkaufen.

**E. E. Focke.**

**Samen-roggen**

empfehlen **C. C. Lieber.**

**Ungarische****Weintrauben**

in stets frischer Sendung bei

**Georg Muerwald.**

**Zucker-Syrup,**

sehr süß und stark, à Pfd. 16 Pf., empfiehlt

**Louis Rechner.**

**Neue****Heringe,**

marinirt,

empfehlen

**Oswald Wolan,**  
hinter dem Rathhause.

**Empfehlung.**

Heute Sonnabend, sowie morgen zum Erntefest ist neubackener Pflaumenkuchen, Giebelkuchen, Straußkuchen, à Stück 5 Pf., 2. Sorte 4 Pf., 3. Sorte 3 Pf., zu haben in der Stadtmühle.

**Ein Pferd,**

Fuchs, sehr gutes Alderpferd, lammfromm, ist für den festen Preis von 45 Pf. zu verkaufen bei **H. Noack** in Erbsdorf.

**Zu verkaufen**

ist ein guter Dachshund, welcher sich zur Jagd eignet, beim Tischler Selbig, Nicolaisgasse.

**Verkauf und Tausch.**

Unterzeichneter hat stets Rittergüter, Erbgerichte und Landgüter, Gasthöfe, Mühlen, Ziegeleien, Dorfkrämereien, Schmieden und Familienhäuser zu verkaufen und zu vertauschen.

**A. F. Reuther,**  
Agent in Dohna bei Pirna.

**Bier neue Rollwagen,**

mit und ohne Verdeck, stehen billig zu verkaufen: **Waisenhausgasse Nr. 148.**

**Zu verkaufen**

stehen zwei noch fast neue, schöne und gut heizbare Defen. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Samenkorn**

liegt zum Verkauf: vor dem Meißnerthor Nr. 341.

**Bekanntmachung.**

Eine Altar- oder auch Hausbibel, welche nur allein für die hiesige Gewerbe-Ausstellung angefertigt wurde, demgemäß als eine besonders gute und solide Arbeit empfohlen werden kann, wird, da der Unterzeichnete kein offenes Geschäft hat, auf diesem Wege für den sehr billigen Preis von 10 Pf. zum Verkauf ausgeben.

**Heinrich Wagner,**  
Buchbindermeister,  
Fischergasse Nr. 34b.

**Verkauft**

wird Veränderungshalber eine Zuchtuh: in der Rathsziegelei zu Zug.

**Vermiethung.**

Eine Dachstube mit Kammer ist zu vermieten. Näheres: **Domgasse Nr. 317.**

**Vermiethung.**

Eine Parterrestube mit Zubehör ist zu vermieten, sowie gute Speise-Kartoffeln zu verkaufen: nahe am Bahnhof, **Stollhausgasse Nr. 73.**

**Logis-Vermiethung.**

Ein erhöhtes Parterre, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist für 45 Pf., sowie eine Dachstube mit Kammer u. Holzraum für 20 Pf. zu vermieten und kann sofort oder auch später bezogen werden. Näheres: **Hornstraße Nr. 806b, 1. Etage.**

**Vermiethung eines  
Geschäftslocals.**

In einer belebten, 16,000 Seelen zählenden Fabrikstadt Sachsens soll nächste Michaelis ein in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegenes sehr geräumiges Gewölbe mit Wohnung, worin seit vielen Jahren ein flottes Ausschneidgeschäft betrieben worden ist, vermietet werden. Schriftliche Anfragen unter „Ausschnitt Nr. 10“ in der Exped. d. Bl.

**Gesuch.**

Ein Kapital von 900 bis 1000 Thaler wird gegen hypothekarische Sicherheit, auf ein Hausgrundstück zum 1. November zu borgen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesuch.**

Ein Tischlergeselle, der auf Möbelsarbeiten will, kann dauernde Arbeit erhalten bei dem Tischlermeister **Julius Schrentraut,** Untermarkt.

**Gesuch.**

Zwei Pferdeknecchte finden sofort gegen guten Lohn Dienst auf dem Rittergute Oberlangenau. Auch werden daselbst für's Jahr 1866 Ochsenknecchte um hohen Lohn gemietet.

**Ein Pferdekneccht,**

der zugleich als 2. Mühlführer verwendet werden soll, kann unter Beibringung guter Zeugnisse sofort in Dienst treten: in der Mühle zu Bieberstein.

**Gesucht**

wird zum sofortigen Antritt eine Frau in gesetzten Jahren, welche die Pflege eines kleinen Kindes übernimmt, sowie eine kleine Wirthschaft zu führen versteht. Näheres: vor dem Kreuzthor im Hause des Herrn Thierarzt **Besper, 2 Treppen.**

## Bekanntmachung.

Den Gasbeleuchtungs-Actien-Verein zu Freiberg betreffend.

Die den Actionären des hiesigen Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins auf das Rechnungsjahr 1864/65 zu gewährende Dividende ist im Einvernehmen mit dem Gesellschafts-Ausschusse auf 14 Procent oder 7 Thaler pro Actie festgestellt worden, und kann, gegen Einreichung des 17. Dividendenscheines, bei dem in der Anstalt wohnhaften Rechnungsführer, Herrn Leschner, von 18. d. M. an erhoben werden.

Freiberg, am 14. September 1865.

Das Directorium des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins allda.  
Klemm. Fritzsche. Schwamkrug.

Der unterzeichnete Turnverein beabsichtigt bei gutem Wetter nächsten Sonntag, den 17. Septbr., Nachmittags 1/2 3 Uhr, im Göpfert'schen Garten ein

## Kinder-Schau-Turnen

zu veranstalten, und ladet hierdurch alle Aeltern, Lehrer, sowie jeden Freund der Jugend und der Turnerei dazu ergebenst ein.

Der Turnverein zu Freiberg, den 15. September 1865.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann ein Unterkommen finden beim Tischler Helbig, Nicolaigasse.

### Gesuch.

Ein Mädchen wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht: am Rosplatz Nr. 65b.

### Gesuch.

2 bis 3 an Ordnung u. Thätigkeit gewöhnte Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Baumwollenspinnerei zu Wegefath.

### Verloren.

Freitag den 8. Sept. Nachmittags oder Abends wurde eine Vornette (Klemmer) von schwarzem Horn verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Erbischestraße bei Herrn Optikus Frohs.

### Zugelaufen

ist ein kleiner brauner Hund. Abzuholen auf dem niederen Zug Nr. 37.

### Einladung.

Heute Sonnabend ladet zu Bratwurst mit Kartoffelkuchen, sowie morgen Sonntag zu neubackenen Hörnchen freundlichst ein  
Matthes am Rosplatz.

### Zum Erntefest

Sonntag den 17. Sept. ladet zu Käseleuken und neubackendem Kuchen, sowie zu Gänsebraten und anderen Speisen und zur Tanzmusik freundlichst ein  
W. Voigt in Böhmitz.

### Zum Erntefest

Sonntag den 17. Sept. ladet ergebenst ein  
Lorenz in Zuttendorf.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzger.

### Zum Erntefest

Sonntag den 17. Sept. ladet ganz ergebenst ein  
Edmund Ludwig  
in Conradsdorf.

### Zum Erntefest

morgen Sonntag, wobei Nachmittags von 3 Uhr an

### Tanzmusik

in frisch gebohnem Saale stattfindet, ladet freundlichst ein  
Emil Braun  
in Kleinschirma.

### Zum Erntefest

morgen Sonntag, den 17. Sept., wobei ich mit neubackendem Kuchen und Kaffee, sowie von 5 Uhr an mit Karpfen, Enten- und Gänsebraten u. frisch angestechtem Böhmischem und Lagerbier bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein  
Stohn in Kleinwaltersdorf.

Tanzmusik Nachmittags von 4 Uhr an.

### Zum Erntefest

morgen, Sonntag, halte ich Tanzmusik und lade dazu hierdurch freundlichst ein.  
Löttsch in Brand.

### Zum Erntefest

ladet Sonntag den 17. Sept. Nachmittags von 4 Uhr an ergebenst ein  
Wirth in Erbsdorf.

### Zum Erntefest

Sonntag den 17. Sept. ladet ganz ergebenst ein  
Gastwirth Zanker in Mübisdorf.

### Zum Erntefest

Sonntag den 17. d. M. ladet zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein  
Schneider in Wegefath.

Fischergasse Nr. 48.

## Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

### Zum Erntefest

Sonntag den 17. Sept. ladet ganz ergebenst ein  
Wilhelm Ulbricht  
in Linda.

### Zur Tanzmusik

ladet morgen Sonntag ergebenst ein  
Göpfert.

### Zur Tanzmusik

morgen Sonntag den 17. Sept. ladet ganz ergebenst ein  
Morgenstern  
im Gasthof zur Sonne.

### Zur Tanzmusik

Sonntag den 17. Sept. ladet man ergebenst ein  
im Gasthof zum Zug.

### Tanz-Soirée

morgen Sonntag Abend 8 Uhr, wozu ergebenst einladet  
Guldner.

### Kränzchen

morgen Sonntag den 17. d. M. Abends 1/2 8 Uhr, wozu ergebenst einladet  
Hennig.  
Damen ohne Karten haben keinen Zutritt.

## Stadt-Theater in Freiberg.

Sonntag den 17. Sept.: König Gustav, oder: Der Maskenball. Schauspiel in fünf Abtheilungen von Fried. Barth.  
A. Thieme, Theater-Dir.

## Darlehns-Verein.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Sohnes Karl, fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, insbesondere Ihnen, Herr Lehrer Leopold, für den erhabenen Trauergefang und die ehrenvolle Begleitung; den Mitschülern des Entschlafenen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie allen Freunden und Bekannten für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte den herzlichsten Dank auszusprechen. Der Höchste möge Ihnen Vergeltung sein und Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren.  
Halsbach, den 14. Sept. 1865.  
Die trauernde Familie  
Löppner.

Druck von J. G. Wolf.